



G. R. N. 2051

Eure Hochwohlgeboren!

Erlauben mir die Euer Hochwohlgeboren zu dem am Donnerstag den 1. Juli d. J. stattfinden den Lauprüfung in Ansehung der bildlichen und figurativen Aufzeichnung unserer Leinwand mit einem Rasthaube, - welche Lauprüfung eine Befestigung der betreffenden Räume voranzusetzen soll, freundlich einzuladen, dem zu diesem Zweckes festlich in einem Gemälde, Abdrucke der mit Urken- und Wandgemälde, den auszuführenden Räume des einen Rasthaube an.

Die Herren Mitglieder der Expertise hat, sammelte sich am genannten Tage um 9 Uhr Vormittags in der Rasthaube - Saal auf dem Lauplatz (Eingang an der Laupstrasse)

Gleichzeitig sollte es mir vor einem Grunde, ist das man Rasthaube, und welche die auszuführenden Räume auszumachen ist, die sollen, mit dem Geiseln angezweifelt, der letzteren dem Herrn Experten Ritter von Falke gültig einsezt nehm zu lassen.

Eingefangen Eure Hochwohlgeboren den 23. Juni 1880, durch die vorzüglichen Gesellschaft.

Wien, am 23. Juni 1880
Der Bürgermeister

V. D. R. u. l.

An
Herrn des Herrn H. J. J. J.
Rudolf Eitelberger von Edelberg
Direktor des k. k. österr. Museums für Kunst und Geschichte
Insektengarten

VERLAGSSTELLE
DIE STADT WÜRZBURG



VERGEBLICH
DER STADT WIEN



1871
1872

Gesamt-Übersicht

Das mit Decken- und Wand-Gemälden und
zweckmässigen Räumen abzurufen Rathhauses.

Vestibule, Feststiege und Vorzimmer wurden
unverändert bemalt.

Der Festsaal wird durch vier Säulen in vier
Hauptabtheilungen getheilt. Die Räume wurden mit
ornamentalen und figurativen Malereien
ausgestattet.

Figurative Malereien sind angebracht an
den Wänden über grossen Kassettendächern aus
zwei spitzbogigen Wandflüchen, die sich an den
Säulen befinden, welche in ihrem unteren
Theile mit zwei Wandbildern geschmückt sind.
Jede dieser Wandflüchen ist nur circa 3' breit
und daher nur zur Anweisung von Einzelbildern
geeignet.

Der Plafond des Kassettendach spielt sich in drei grossen
Theilen.

Der mittlere Theil besteht aus Länge von 48' und
aus Breite von 18', jedes der beiden Seitentheile
eine Länge von 33' und eine Breite von 18'.

Die drei grossen Theile sind getrennt durch
zwei kleinere Flüche, die zu je zwei angeordnet
sind, eine Länge von 8 1/2' und eine Breite von 4 1/2'
haben und sich ebenfalls gleichfalls nur zu kleineren
figurativen Darstellungen eignen.

Der ganze Kassettendach hat seine Höhe von 9' 6" bis zu
den vier Säulen von 9' 6" Höhe.

Die drei beiden Büffeträumen, von welchen jeder 12° lang und 4° breit ist, sind an den Wänden und an den Wierpfeilen oberhalb der Eingänge. Hieran in der Höhe von 2' im Winterbreiten fort. laufsamer freibeständige Wandfliesen in der Breite von 7 Fuß, welche sich zu kleinen Cyclen von Vorstellungen eignen.

Die Decke und die unteren Theile der Wände werden mit Holztafelung oder Tapeten sehr geschmückt.

Die an die Büffets anschließenden Empfangsalons des Bürgermeisters erhalten Holztafelung und ornamentale Wandtapeten.

Die an das Arbeitszimmer des Bürgermeisters anschließenden Repräsentationsaal des Bürgermeisters soll ein Untergewölbe circa 20' lang und 15' hoch angebracht werden.

Die Wände werden mit Stichen der Länge, meist geschmückt.

Der große Saal für das Wassermuseum erhält einen Holzplafond, die Wände werden mit historischem Fresco und Stichen geschmückt.

An den beiden Wierpfeilen des Gemeinderathsaals werden gegeben sich freibeständige Wandfliesen von je 60' Länge und 8' Höhe zur Aufzeichnung historischer Stiche.

Außere Wände sind mit 8 kleinen Logen versehen mit gemalten Figuren anzufüllen.

Der Ceremoniensaal erhält einen Holzplafond. Die Wände werden mit den in der Höhe,



stättigen Magistrats-Präsidenten in Leipzig
hildern gesichert werden.

Witwen und Handwerker sind nicht
in Aussicht genommen.

